

„Was macht eigentlich...“

Andreas Kranich?

Persönliche Vorstellung

Andreas Kranich
geb. am 08.09.1980 in Bad Hersfeld
Wohnort: Dortmund
SpoRAC-Mitglied seit WS 2004
Arbeitgeber: TSC Eintracht Dortmund



Erfahrungen aus dem Studium

Studium

12/2008 – 09/2009

Partner des Sports Neuss, praxisbezogene Diplomarbeit
Thema: „Regionale Sportförderung in Unternehmensnetzwerken – Möglichkeiten und Grenzen“ dargestellt am Beispiel des Sponsorennetzwerks „Partner des Sports“ in Neuss, www.partner-des-sports.de

09/2004 – 09/2009

Sportmanagement - Studium am RheinAhrCampus in Remagen, Standort der Fachhochschule Koblenz, Abschluss Diplom Betriebswirt/ - Sportmanager (FH), www.rheinahrcampus.de

Praktika

04/2008 – 09/2008

Dunlop Sport Hanau, Praktikum Produktmanagement, www.teamdunlop.de

02/2007 – 06/2007

Auslandssemester University of the Sunshine Coast Australien, <http://www.usc.edu.au/>
Integrierte Praktikum im Kawana Tennis Club, www.tfpacademy.com.au

10/2004 – 08/2006

Golfclub Clostermanns Hof Niederkassel, studienbegleitendes Praktikum, www.golfclub-clostermannshof.de

08/2005 – 09/2006

Hotel Club Cala Pada Ibiza, Sport- und Jugendanimateur, www.clubcalapada.com

Wie bist Du zu Deinem Job gekommen?

Nach dem Studium und einem kurzen Intermezzo als stellv. Anlagenleiter eines Golfplatzes in Augsburg fanden der TSC Eintracht Dortmund und ich im Oktober 2010 zusammen. Das SpoRAC Netzwerk war dabei ein absoluter Türöffner. - Von Jahr zu Jahr steigt nicht nur die Anzahl der Mitglieder des SpoRAC, sondern auch seine Attraktivität. Immer mehr Absolventen erreichen leitende Stellungen und bestätigen damit ihre Eignung, maßgeblich Verantwortung im Bereich des Sports zu tragen. So war es auch bei mir der Fall: Alexander Kiel – Vorstandsvorsitzender des TSC Eintracht und SpoRAC-Mitglied – schrieb die Stelle u.a. auf der HP des SpoRAC aus. Ich bewarb mich, überstand zwei Bewerbungsrunden und durfte schließlich den Arbeitsvertrag in meinen Händen halten. Der persönliche Kontakt zu Alexander Kiel war sicherlich beim Auswahlverfahren sehr hilfreich.

Welche Aufgaben umfasst Dein aktueller Job?

Seit Oktober 2010 bin ich der Eintracht bis heute treu geblieben. Die Aufgaben sind vielseitig und interessant. Sie liegen in den Bereichen Pressearbeit, Internet, Vereinsmagazin und Sponsoring. Über 6000 Mitglieder in 30 Abteilungen, ein Fitness-Studio und rund 1000 Sportanlagennutzer pro Tag sind eine Vielfalt, die keine geschäftsmäßige Routine aufkommen lässt. Schon auf einem der ersten „SpoRAC meets“ erzählte mir Alexander Kiel: „Der Breitensport in Deutschland ist ein schlafender Riese.“ Das trifft auch und insbesondere auf den TSC Eintracht Dortmund zu.

Last, but not least!

Welches Studierenerlebnis bleibt Dir in besonders guter Erinnerung?

Ich erinnere mich noch sehr gern an meine Studienzeit zurück. Viele Highlights sind mir dabei im Gedächtnis geblieben. Das Repertoire reicht von ausgelassenen Partys und Ausflügen bis zum gemeinsamen Lernen vor der Klausurenphase. Um ein paar Glanzlichter zu nennen: das Kreisjugendsportfest 2005 (kurz: KJS, Organisation Victor vom Kolke, Birgit Rüniger, Cornelia Teubner, Andreas Kranich), das Auslandssemester in Australien (University of the Sunshine Coast), jeden Mittwoch Pommestag in der Mensa!

Deine beruflichen Ziele, Wünsche, Pläne?

Die Eintracht hat bei mir zurzeit noch absolute Priorität, und ich möchte gern meinen Beitrag leisten, die PR und Kommunikation des Vereins weiter voranzubringen und zu professionalisieren. Das Umfeld dazu passt: Die Mitarbeiter sind top und die Stadt ist aus meiner Sicht auch ein besonders gutes Stück und mir richtig ans Herz gewachsen. Als zusätzliches Bonbon versetzt unser großer Bruder, der BVB, die Stadt in regelmäßigen Abständen in einen schwarz-gelben Ausnahmezustand.

Mein persönlicher Tipp an alle künftigen Absolventen:

Simplicite vitam tuam! Das Studium bedeutet nicht nur Lernen, sondern bietet sich auch an als optimaler Spielplatz, um die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennenzulernen und auszubauen. Praktika, SpoRAC, Auslandserfahrungen und ehrenamtliches Engagement beleben nicht nur die Vita, sondern sind auch für die eigene Persönlichkeit ein großer Gewinn.

Andreas Kranich – es lebe der Sport!